



die-chancegeber.de

cjd

Das CJD ermöglicht Menschen mit Behinderung die Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt und die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Angebote und Chancen der Förderung von Menschen mit Behinderung.

CJD – Die Chancegeber





„Jeder Mensch ist ein einmaliges und unverwechselbares Geschöpf Gottes mit Talenten und Fähigkeiten, die es zu entdecken, zu fördern und zu entwickeln gilt, mit dem Ziel größtmöglicher Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.“

Grundsätze.

Lebens- und Begegnungsräume schaffen.

Die Angebote des CJD ermöglichen Menschen mit Behinderung die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft. Das CJD orientiert sich dabei an einem Menschenbild, das die Würde und Integrität des Individuums achtet und seine Selbstverantwortung respektiert.

Dabei handelt das CJD nach dem Grundsatz: Jeder Mensch ist ein einmaliges und unverwechselbares Geschöpf Gottes mit Talenten und Fähigkeiten, die es zu entdecken, zu fördern und zu entwickeln gilt.

- Menschen mit Behinderung werden im CJD vom Kleinkind bis zum Senior gefördert. Das CJD schafft dazu angemessene Rahmenbedingungen.
- Menschen mit Behinderung wird im CJD die Selbstbestimmung und die gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ermöglicht.
- Es ist unser Ziel, verstärkt Lebens- und Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Behinderungen zu schaffen. Wo Menschen einander begegnen, wachsen gegenseitige Akzeptanz und Verständnis füreinander.

Gezielte Förderung.

Die Philosophie des CJD räumt der ganzheitlichen Förderung aller betreuten Menschen oberste Priorität ein. Neben dem unmittelbaren Förderziel wird Aufmerksamkeit auf die Entwicklung einer in ihrem Selbst- und Sozialbezug gesunden Persönlichkeit mit einem ausgeprägten und tragfähigen Wertgefüge gelegt.

Das Angebot des CJD für Menschen mit Behinderungen ist so vielfältig wie der Bedarf, der sich aus der Unterschiedlichkeit der Behinderungen ergibt. Im CJD werden Menschen mit Behinderungen gefördert, geschult, sozialpädagogisch betreut, qualifiziert, begleitet und beschäftigt.

Ziel unserer Arbeit ist, dass Menschen mit Behinderung aus dem Schatten heraustreten, respektiert und integriert in unserer Gesellschaft leben. Um dies zu erreichen, ist es wichtig, das Selbstbewusstsein dieser Menschen zu fördern.

Das CJD realisiert seine Angebote, wo immer möglich, wohnortnah. Entsteht aufgrund der Behinderung der Bedarf für eine begleitete und betreute Wohnform, so bietet das CJD diese in Wohngruppen, Wohnheimen und auch in betreutem Einzelwohnen an.

Menschen mit Behinderungen leben in unserer Gesellschaft integriert und selbstbestimmt durch:

- Vorschulische und schulische Bildung
- Berufliche Förderung
- Arbeitsmarktnahe Beschäftigung
- Wohnangebote
- Lebens- und Begegnungsräume



Wo Menschen mit und ohne Behinderung einander begegnen, wachsen gegenseitige Akzeptanz und Verständnis füreinander.

Angebote.



Angebote zur Förderung von Menschen mit Behinderung:

- Frühförderung und Therapie
- Vorschulische und schulische Bildung
- Beschäftigung und Beruf
- Berufliche Bildung und arbeitsmarktnahe Beschäftigung
- Wohnen
- Seniorenarbeit
- Lebensplanung und Familienarbeit

Frühförderung und Therapie.

Das Angebot umfasst den gesamten Rahmen der frühestmöglichen Diagnostik und Förderung entwicklungsauffälliger, von Behinderung bedrohter und behinderter Kinder im Alter von 0–6 Jahren sowie die Beratung ihrer Familien.

In der Komplexeistung Früherkennung/Frühförderung werden Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und heilpädagogische Leistungen konzeptionell integriert und organisatorisch zusammengefasst (Interdisziplinarität: medizinische, therapeutische und heilpädagogische Leistungen = Komplexeistung).

Zu den Angeboten der therapeutischen Förderung gehören, zum Beispiel im CJD Sangerhausen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie.

Vorschulische und schulische Bildung.

Angebote der vorschulischen und schulischen Bildung nehmen das Kind in seiner Ganzheit und Einmaligkeit an.

Dabei eröffnen die Integrativen Kindertagesstätten und die CJD Christophorusschulen den Kindern und Jugendlichen durch eine systematische, strukturierte und diagnostisch-therapeutisch begleitete Betreuung nachhaltige Chancen für eine bessere, ihren Wünschen entsprechende Zukunft. Hierbei ist die schulische Bildung, besonders in den Förderschulen im CJD, auf eine spätere berufliche Bildung und eine Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt ausgerichtet.

Beschäftigung und Beruf.

Angebote zur beruflichen Rehabilitation.

In den Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation (§§ 33, 35 SGB IX) werden gemeinsam mit den Menschen Wege gesucht, wie sie in den allgemeinen Arbeitsmarkt integriert werden können.

Zielgruppengerechte Aus- und Weiterbildung eröffnen neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt. Dies kann durch spezielle begleitende Therapieformen, besondere methodisch-didaktische Ansätze und auch technische Hilfsmittel erfolgen. Diese Angebote halten insbesondere die CJD Berufsbildungswerke und das CJD Berufsförderungswerk vor.

Die CJD Integrationsbetriebe.

Menschen, die nur eingeschränkt dauerhaft in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden können, finden eine Beschäftigung in den Integrationsbetrieben des CJD. So z. B. im Integrationsbetrieb CJD OASE gGmbH in der Prignitz.

In der CJD OASE gGmbH wird Menschen mit Behinderung aus der Region der Prignitz die Teilhabe am Arbeitsleben ermöglicht. Sie arbeiten im gärtnerischen und landschaftsbaulichen Dienstleistungsbereich und können die Chance zur Integration ins soziale Leben nutzen.

Berufliche Bildung und arbeitsmarktnahe Beschäftigung.

Die CJD Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM).

Für Menschen mit Behinderung, die zunächst keine Möglichkeiten auf dem regulären Arbeitsmarkt haben, bieten die CJD Werkstätten für behinderte Menschen ein passgenaues, auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten des Menschen abgestimmtes Umfeld an. Die Werkstätten bieten dafür die Rahmenbedingungen der gezielten Förderung: speziell ausgestattete Räume, arbeitsmarktnahe Arbeitsplätze und fachlich qualifizierte Mitarbeitende.

So werden momentan z. B. in den Erfurter Werkstätten ca. 300 Menschen mit den unterschiedlichsten Behinderungsarten, die nicht, noch nicht

oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, auf einem geeigneten Arbeitsplatz gefördert. Dies geschieht durch ein breites Beschäftigungsangebot und berufs- sowie persönlichkeitsfördernde Bildungsmaßnahmen.

Mit dem Eingangsverfahren, dem Berufsbildungsbereich, den Arbeitsbereichen sowie dem Förderbereich erfüllen die Werkstätten den gesetzlichen Auftrag nach dem Sozialgesetzbuch zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (§§ 136, 40 und 41 SGB IX). Werkstätten für behinderte Menschen gibt es im CJD Erfurt, im CJD Ribnitz-Damgarten, im CJD Salzwedel, im CJD Salzgitter, im CJD Sangerhausen und im CJD Schönebeck.



Angebote.

Wohnen.

Entsprechend den Bedürfnissen und dem jeweiligen Entwicklungsstand hält das CJD für Menschen mit Behinderung unterschiedliche Wohnangebote vor. Die Wohnangebote beinhalten vielfältige Förder-, Therapie- und Freizeitangebote und sind auf die Individualität des Einzelnen abgestimmt, sodass so weit wie möglich ein selbstbestimmtes Leben möglich ist. Differenzierte Wohnformen werden dem gerecht. Das CJD bietet Heilpädagogische Wohnheime, Wohnheime an WfbM, Intensiv Betreutes Wohnen, Betreutes Wohnen und Ambulant Betreutes Wohnen an.

Alle Bewohner erhalten in den Wohneinrichtungen des CJD umfassende Hilfestellungen und intensive Anleitung im gesamten Lebensalltag.

Ziel der Hilfs- und Förderangebote ist eine höhere Verselbstständigung im Lebensalltag. In regelmäßigen Hilfeplangesprächen mit den Bewohnern, ihren gesetzlichen Vertretern und den zuständigen Leistungsträgern wird der jeweilige Betreuungs- und Förderbedarf ermittelt. Wohnangebote für Menschen mit Behinderungen nach § 53 SGB XII gibt es z. B. im CJD Schönebeck, im CJD Erfurt und im CJD Prignitz.



Seniorenarbeit.

Die Situation für Menschen mit Behinderung ändert sich schlagartig, wenn diese aus dem Arbeitsleben ausscheiden. Der Wegfall des Arbeitsplatzes wird als Verlust erlebt, und zwar hinsichtlich der Zugehörigkeit zur Arbeitswelt als der konkrete Verlust einer sinnreichen Tätigkeit, der Verlust von bedeutsamen Sozialkontakten am Arbeitsplatz, der Verlust von vertrautem Alltag und vertrauter Tagesstruktur sowie als Einbuße der finanziellen Möglichkeiten.

Damit jetzt nicht noch ein Wohnortwechsel in ein Alten- oder Pflegeheim erfolgt, können die Bewohner, zum Beispiel im CJD Erfurt, in ihrem angestammten Wohnumfeld weiterleben. Somit bricht für die Menschen mit Behinderung nicht der Kontakt zu Mitbewohnern und damit meistens auch zum gesamten Freundes- und Bekanntenkreis ab.

Unterstützter Ruhestand.

Gemeinsam mit dem zukünftigen Ruheständler wird z. B. im CJD Erfurt, unter Einbeziehung seines Umfeldes, die Lebenssituation des Übergangs in den neuen Lebensabschnitt betrachtet. Es werden Antworten auf die Frage gesucht, wie er sich seinen Übergang in den Ruhestand vorstellt, ob und welche Wünsche er hat, was er immer schon einmal gern tun wollte oder welche Freizeitinteressen er im Moment hat. Dabei geht es im Wesentlichen darum, auf diese individuellen Wünsche oder auch Bedarfslagen passende Angebote oder Hilfen ausfindig und zugänglich zu machen. Angestrebt wird dabei eine Teilnahme an bereits vorhandenen Angeboten für Menschen seines Alters.



Tagesstruktur für Senioren.

Eingebettet in die Kernkompetenzen des CJD dient die Tagesstruktur für Senioren mit Behinderung, z. B. im CJD Sangerhausen, dazu, den Betroffenen ihre Lebensqualität zu erhalten, Lebensräume zu sichern und den Lebensabend individuell und sinnvoll zu gestalten. Begleitung und Unterstützung fixieren sich nicht auf die Beseitigung von „Defiziten“, sondern erkennen Fähigkeiten und bringen sie zur Entfaltung. Der Mensch wird dabei nicht einseitig nach gesellschaftlichen Leistungsmerkmalen bewertet, sondern Natürlichkeit, Spontanität, Lebensfreude, Erlebnisfähigkeit und Wohlbefinden werden als wesentliche Werte bei der Lebensbewältigung betrachtet.

Lebensplanung und Familienarbeit.

Neben den „klassischen“ Angeboten der Eingliederungshilfe, wie Bildung, Beschäftigung und Wohnen, stellt sich das CJD auch neuen Hilfebedarfen, die sich aus der selbstbestimmten Lebensplanung von Menschen mit Behinderung ergeben. Beispielhaft sind die Projekte der begleiteten Elternschaft, in denen es z. B. im CJD Sangerhausen behinderten Eltern ermöglicht wird, ihre Rolle als Mutter oder Vater zu erlernen, während zugleich durch pädagogische Fachkräfte in einer individuell zugeschnittenen Betreuungsdichte das Wohl der Kinder sichergestellt wird.



Die CJD Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sind sowohl Arbeits- als auch Lebensraum.



Angebote in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM).

Der Berufsbildungsbereich.

Die Aufgabe des Berufsbildungsbereiches der WfbM ist die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben unter Einschluss angemessener Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der Persönlichkeit. Bildungsbereiche sind z. B.:

- Metall
- Montage/Textil
- Verpackung
- Hauswirtschaft
- Holz

Die Arbeitsbereiche.

Die Leistungs- oder Erwerbsfähigkeit von Menschen mit Behinderung werden durch Beschäftigung und berufliche Bildung entwickelt, erhöht oder wiedergewonnen, um dabei ihre Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Die Förderung des Überganges auf den allgemeinen Arbeitsmarkt steht dabei an erster Stelle. Arbeitsbereiche sind z. B.:

- Druckerei
- Pyrotechnik
- Großküche
- Reinigung
- Garten- und Landschaftspflege
- Gärtnerei
- Holzverarbeitung
- Wäscherei
- Montage
- Metallverarbeitung/auch NIRO- und Alu-Schweißen

- Verpackung
- Haustechnische Dienste
- Gebäudereinigung
- Keramik- und Kerzenherstellung
- Montage
- Floristik
- Tierhaltung

Der Förderbereich.

Der Förderbereich bietet schwerbehinderten Erwachsenen eine tagesstrukturierende Förderung mit differenzierten Angeboten persönlichkeitsfördernder, individueller Beschäftigungsmaßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie Körper- und Sinneserfahrungen.

Die Begleitenden Dienste.

Die Werkstätten für behinderte Menschen im CJD sind nicht nur Arbeits-, sondern auch Lebensraum der behinderten Mitarbeitenden. Daher sind insbesondere die Kernkompetenzen des CJD, die Musische Bildung, die Religionspädagogik, die Politische Bildung und die Sport- und Gesundheitspädagogik ein wesentlicher Bestandteil des pädagogischen Angebotes.

Die CJD Kernkompetenzen ermöglichen über den Arbeitsbereich hinaus auch im Freizeitbereich wichtige Aktivitäten, die zur Motivation und Förderung des Einzelnen beitragen.

Fakten der Behindertenförderung im CJD:

- **Spezielle Einrichtungen der Beruflichen Rehabilitation:**
 - 6 Berufsbildungswerke
 - 1 Berufsförderungswerk
- **Einrichtungen der Behindertenhilfe:**
 - 6 Werkstätten für behinderte Menschen
 - 3 Integrationsbetriebe



Die Garten- und Landschaftspflege gehört zu den Angebotsbereichen im CJD.



CJD Zentrale

Teckstraße 23 · 73061 Ebersbach
Fon 0 71 63.930-0 · Fax 0 71 63.930-280
cjd@cjd.de · www.cjd.de

Das CJD ist Mitglied in



Das CJD bietet jährlich 155.000 jungen und erwachsenen Menschen Orientierung und Zukunftschancen. Sie werden von 9.500 hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden an über 150 Standorten gefördert, begleitet und ausgebildet. Grundlage ist das christliche Menschenbild mit der Vision „Keiner darf verloren gehen!“.

CJD – Die Chancengeber

